

## 1. KONDITONALITÄT

### Der Eckpfeiler einer gemeinsamen grünen Agrarpolitik

#### Worum geht's?

Alle Landwirtinnen und Landwirte, die Subventionen von der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU erhalten, müssen eine grundlegende Reihe von Standards, die als „Konditionalität der GAP“ bekannt sind, umsetzen. Das Prinzip der „Konditionalität“ besagt, dass Landwirtinnen und Landwirte, die gegen EU-Recht oder andere EU-Standards zum Schutz der Gesundheit von Umwelt, Mensch und Tier verstoßen, weniger GAP-Subventionen bekommen.

In der Konditionalität sind meist als eine Reihe von „Do-no-harm“-Anforderungen enthalten, also Schaden von Umwelt, Mensch und Tier ausschließen sollen. Wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen aber, dass dies eindeutig nicht ausreicht, um die Auswirkungen der Landwirtschaft auf Natur und Klima zu verringern. Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft nehmen zu, die Anzahl von Insekten und Feldvögel befinden sich weiterhin im freien Fall, während Süßwasser-Ökosysteme für die Bewässerung übermäßig ausgebeutet und mit Agrochemikalien verschmutzt werden.<sup>1, 2, 3</sup>

Als Teil der laufenden Reform der GAP hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, die Konditionalität zu verstärken, indem einige zusätzliche Standards hinzugefügt und viele Mängel der bestehenden „Ökologisierungsanforderungen“ zu beheben. Das neue System der Konditionalität, das 26 Standards umfasst, wurde als eine der wichtigsten Änderungen zur Erhöhung der Umweltschutzbemühungen in der Landwirtschaftspolitik präsentiert.

Einige Änderungen an der künftigen GAP-Verordnungen, die derzeit vom Rat und dem Parlament diskutiert werden, gefährden diese Grundregeln. Einige Konditionalitätsstandards drohen stark unterminiert zu werden, während andere ganz gestrichen werden.

#### Der Europäische Green-Deal hat es in sich!

Die kürzlich vorgeschlagenen EU-Strategien „Farm to Fork“ und „Biodiversitätsstrategie 2030“ geben die klare Orientierung vor, dass die Landwirtschaft sich von ihrer starken Chemikalien-Abhängigkeit lösen und hin zu einer naturfreundlicheren Landwirtschaft entwickeln muss. Diese Bestrebungen werden unmöglich sein zu erreichen, wenn die Messlatte der GAP-Konditionalität gesenkt wird.

Um zum den Einsatz von Pestiziden in der EU zu reduzieren, schlägt die „Farm to Fork“-Strategie schlägt vor, zum Beispiel den Integrierten Pflanzenschutz (IPS) stärker auszuweiten. Ein zentrales Element der IPS ist eine weite Fruchtfolge. Sie verhindert die Ansammlung von Krankheitserregern, indem regelmäßig auf unterschiedliche Kulturen angebaut werden. Die erweiterte Fruchtfolge ist eine der von der Kommission vorgeschlagenen neuen GAP-Konditionalitätsstandards, die abgeschafft werden soll.

Ein anders Beispiel stammt aus der „Biodiversitätsstrategie 2030“, in der das Ziel festgelegt wurde, mindestens 10% der landwirtschaftlichen Nutzfläche für Bäume, Teiche, Steinmauern oder Hecken zu nutzen. Diese Landschaftselemente dienen Wildtieren auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Lebensraum und tragen so zu deren Erhaltung bei. Eine Mindestmenge solcher Elemente sollte in den neuen GAP-Konditionalität festgesetzt werden. Die derzeitigen Diskussionen könnten aber dazu führen, dass dieser Teil völlig verwässert wird.

**Der EU-Rat und das EU-Parlament dürfen nicht zulassen, dass Bedingungen zum Umweltschutz in den GAP-Subventionen verwässert werden!**

# 26

Mindeststandards werden für die Landwirtschaft als Konditionalität in der künftigen gemeinsamen Agrarpolitik vorgeschlagen.

# 84%

der landwirtschaftlichen Nutzflächen in der EU unterliegen der Konditionalität.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Alliance Environment report: Impact of the CAP on habitats, landscapes, biodiversity (2020)

<sup>2</sup> Alliance Environment report: Evaluation of the Impact of the CAP on Water (2020)

<sup>3</sup> Alliance Environment report: Evaluation of the CAP on climate change and greenhouse gas emissions (2019)

<sup>4</sup> European Commission, CAP indicators dashboard



Working to sustain the natural world for the benefit of people and wildlife.

together possible™

wwf.eu

© 2020

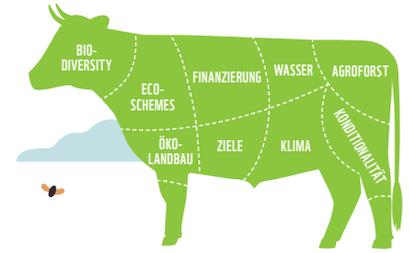
© 1986 Panda symbol WWF – World Wide Fund for Nature (Formerly World Wildlife Fund)

® “WWF” is a WWF Registered Trademark.

WWF European Policy Office, 123 rue du Commerce, 1000 Brussels, Belgium.

For contact details and further information, please visit our website at [www.wwf.eu](http://www.wwf.eu)





## 2. ECO-SCHEMES

### Das wichtigste Instrument bei der Umsetzung des Europäischen Green Deals

#### Worum geht's?

Eco-Schemes (dt. „Öko-Regelungen“) sind eines der wenigen neuen Instrumente, die in der Toolbox der zukünftigen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zur Verfügung stehen. Eco-Schemes werden vollständig von der EU finanziert und werden jährlich an Landwirte ausgezahlt, die freiwillig daran teilnehmen möchten. Anstatt die GAP-Zahlungen aus der ersten Säule als reine Einkommensunterstützung für die Landwirtinnen und Landwirte zu nutzen, sollen mit den Geldern aus den Eco-Schemes diejenigen Landwirte belohnt werden, die natur- und klimafreundlich wirtschaften wollen. Gleichzeitig sollen sie Anreize für die Umsetzung bestimmter landwirtschaftlicher Maßnahmen mit höherem Nutzen für die Umwelt sein.

Nach dem Scheitern der aktuellen Greening-Zahlungen, die ein erster Versuch waren, Direktzahlungen an einen gewissen ökologischen Nutzen zu koppeln, sind die Erwartungen an die Eco-Schemes sehr hoch. Um ihr volles Potenzial ausschöpfen zu können, müssen die Eco-Schemes finanziell gut ausgestattet werden. Aus den Fehlern der aktuellen Greening-Zahlungen muss gelernt werden: so dürfen die Zahlungen nicht dafür verwendet werden, gewöhnliche Bewirtschaftungspraktiken zu fördern. Wirkungslose Mitnahmeeffekte müssen vermieden werden.

Leider werden derzeit vom EU-Rat und vom EU-Parlament einige Änderungen an künftigen GAP-Verordnungen diskutiert, die die Wirksamkeit der Eco-Schemes in Frage stellen könnten. Einige dieser Änderungsvorschläge sollen dazu führen, grundlegende landwirtschaftliche Praktiken über Eco-Schemes zu bezahlen, die bereits Voraussetzung für den Erhalt von Direktzahlungen sind (siehe GAP-Anatomie Nr. 1: Konditionalität). Auch Forderungen, die Zahlungen von der Betriebsgröße oder der Anzahl der gehaltenen Tiere abhängig zu machen, unabhängig vom erbrachten Aufwand oder dem tatsächlichen Nutzen für die Umwelt, sind kritisch zu bewerten. So würden Eco-Schemes lediglich für die Finanzierung industrieller Landwirtschaft genutzt werden.

#### Der Europäische Green-Deal hat es in sich!

Der Europäische Green Deal gibt vor, dass Landwirtinnen und Landwirte über die Eco-Schemes für bessere Umwelt- und Klimaleistung belohnt werden sollen. Die „Farm to Fork“-Strategie sieht vor, dass die Eco-Schemes „einen großen Finanzrahmen beinhalten sollen, um nachhaltige Praktiken zu fördern“.

Angesichts der Tatsache, dass andere GAP-Instrumente bisher nur eine begrenzte Wirksamkeit bei der Förderung nachhaltiger Landwirtschaft bewiesen haben, wird die Fähigkeit der zukünftigen GAP, den Europäischen Grünen Deal zu erfüllen, ganz bedeutend vom Erfolg der Eco-Schemes abhängen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, auf EU-Ebene ausreichende Finanzmittel und einen sehr robusten Rahmen für Eco-Schemes zu schaffen. Nur so können sie in den Mitgliedstaaten substanzielle und gut ausgerichtete Anreize für Landwirtinnen und Landwirte bieten.

**Der EU-Rat und das EU-Parlament müssen einen erheblichen Teil der GAP-Mittel für Eco-Schemes bereitstellen und sicherstellen, dass diese Anreize nicht als ambitionslose Pauschalzahlung für alle Landwirtinnen und Landwirte enden.**

# 5%

Da die bisherigen GAP-Regeln zu schwach waren, hat das „Greening“ nur auf 5% aller landwirtschaftlichen Flächen in Europa zu Veränderungen der landwirtschaftlichen Praktiken geführt.



Working to sustain the natural world for the benefit of people and wildlife.

together possible™

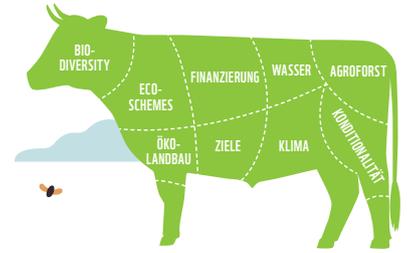
wwf.eu

© 2020

© 1986 Panda symbol WWF – World Wide Fund for Nature (Formerly World Wildlife Fund)  
® “WWF” is a WWF Registered Trademark.  
WWF European Policy Office, 123 rue du Commerce, 1000 Brussels, Belgium.

For contact details and further information, please visit our website at [www.wwf.eu](http://www.wwf.eu)





## 3. ZIELE

### Auf der Suche nach echter Wirkung auf der Fläche

#### Worum geht's?

Die Kommissionsvorschläge für die neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nach 2020 enthielten eine wesentliche Änderung über die administrative Umsetzung EU-Landwirtschaftspolitik. Es wurde eine Verschiebung von der reinen Erfüllung von Vorschriften hin zu einer leistungsbezogenen Politik angekündigt. Die Abkehr von einem auf Verordnungen basierenden Ansatz, bei dem die meisten technischen Details in Brüssel vereinbart und dann vor Ort eingehalten werden müssen, soll den Mitgliedstaaten durch das "Neue Umsetzungsmodell" mehr Freiheiten geben. So können sie nun bei der Gestaltung und Umsetzung besser auf ihre nationalen und regionalen Umstände Rücksicht nehmen. Im Gegenzug werden sie aufgefordert, die Leistungen ihrer Politik durch eine Reihe von Indikatoren nachzuweisen.

Dennoch ist dieser neue Leistungsrahmen sehr fehlerhaft. Die Mitgliedstaaten sind nur verpflichtet Ziele zu setzen, Fortschritte zu messen und über die Umsetzung der GAP-Programme zu berichten, ohne jedoch eine Bewertung ihrer tatsächlichen Wirkungen vornehmen zu müssen. Kritiker haben vorgeschlagen, die Ziele stattdessen für "GAP-Wirkungsindikatoren" festzulegen, wie z.B. die Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft oder den Index für die Vögel der Agrarlandschaft.

Eine geeignete Datenerhebung und Berichterstattung über die Fortschritte bei den Wirkungsindikatoren sind ebenso wichtig, da die Mitgliedstaaten ansonsten nur wenig ehrgeizige und leicht umzusetzenden GAP-Maßnahmen bevorzugen würden. Indem die Mitgliedstaaten über ein Maximum an Flexibilität bei minimalen Anforderungen verhandeln, werden leider auch die Vorgaben für die Datenerhebung und Berichterstattung der GAP-Verordnung in Frage gestellt.

#### Der Europäische Green-Deal hat es in sich!

Die EU-Biodiversitäts- und die "Farm to Fork"-Strategien haben einen grundlegenden Wandel bei der gewünschten Marschrichtung der europäischen Landwirtschaft angekündigt. Dies geht klar aus einer Reihe von Zielen für 2030 hervor, die in diesen Strategien festgelegt sind und die eine starke Zunahme der ökologischen Landwirtschaft und vielfältigere Landschaften bei der Landnutzung vorsehen, einhergehend mit einer drastischen Reduzierung von Pestiziden, Düngemitteln und Antibiotika. Hinzu kommt, dass die Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft im Zuge des Europäischen Green Deals, der Klimaneutralität bis 2050 vorsieht, deutlich reduziert werden müssen und Kohlenstoff zusätzlich in landwirtschaftlichen Böden und gehölzreichen Strukturen gespeichert werden soll.

Um besser beurteilen zu können, wie die Mitgliedstaaten zu den Zielen der EU beitragen wollen, werden sie aufgefordert, bei der Entwicklung ihrer strategischen GAP-Pläne für dieselben Wirkungsindikatoren explizite nationale Werte festzulegen.

**Die Mitgliedstaaten müssen dazu verpflichtet werden, nationale Ziele für die Schlüsselindikatoren der Auswirkungen der GAP festzulegen und alle notwendigen Daten für deren Berechnung zu sammeln.**

# 1 MIO.

Treibhausgasemissionen aus der Landwirtschaft haben sich seit 2010 um durchschnittlich jährlich 1 Millionen CO<sub>2</sub>eq erhöht.

# 25%

Der EU-Biodiversitäts- und „Farm to Fork“-Strategie zufolge sollten 25 % der landwirtschaftlichen Fläche in Europa bis 2030 ökologisch bewirtschaftet werden.



Working to sustain the natural world for the benefit of people and wildlife.

together possible™

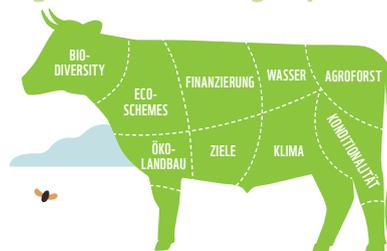
wwf.eu

© 2020

© 1986 Panda symbol WWF – World Wide Fund for Nature (Formerly World Wildlife Fund)  
® "WWF" is a WWF Registered Trademark.  
WWF European Policy Office, 123 rue du Commerce, 1000 Brussels, Belgium.

For contact details and further information, please visit our website at [www.wwf.eu](http://www.wwf.eu)





## 4. RING-FENCING Öffentliches Geld für öffentliche Güter

### Worum geht's?

Die Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU an Agrar- und Umweltmaßnahmen zu binden, ist seit Jahren eines der Merkmale der Landwirtschaftspolitik der EU. Durch dieses „Ring-Fencing“ (Zweckbindung) soll sichergestellt werden, dass alle Mitgliedsstaaten gleiche Anstrengungen unternehmen und ähnliche Anteile ihres GAP-Budgets zur Förderung umweltfreundlicher landwirtschaftlicher Praktiken bereitstellen.

Derzeit sind gerade einmal 30 % der GAP-Mittel an Umweltauflagen gebunden, „Greening“-Maßnahmen, die Förderung des Ökolandbaus und Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sind dabei mit inbegriffen. Im Zusammenhang mit dem „Neuen Umsetzungsmodell“ der GAP, bei dem die Mitgliedstaaten mehr Freiheiten bei der Gestaltung ihrer Maßnahmen haben, ist Ring-Fencing damit ein wichtiges Instrument, um sicherzustellen, dass die GAP EU-weit und im Interesse der Gemeinschaft einen Mehrwert schafft.

Damit das „Ring-Fencing“ seine volle Wirkung entfalten kann, dürfen die dafür bereitgestellten Mittel nur für Maßnahmen eingesetzt werden, die tatsächlich zur Verbesserung der Umwelt- und Klimaleistungen der europäischen Landwirtschaft führen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die dafür vorgesehenen Mittel für ökologisch nur bedingt wirksame Maßnahmen verwendet werden und so der Beitrag der GAP zum Umwelt- und Klimaschutz gering ausfällt.

Die bestehenden Agrarumweltprogramme der GAP unterstützen bereits eine Ökologisierung der Landwirtschaft. Allerdings ist die Wirkung noch unzureichend. So blieb die Umweltwirkung für bestimmte „Greening“-Maßnahmen oder die Bereitstellung von Fördermitteln für die Bewirtschaftung benachteiligter Gebiete (z.B. Berghängen) gering. Nach heftiger Kritik korrigierte die Europäische Kommission einige dieser Mängel in ihrem Vorschlag für die neue GAP nach 2020, doch könnten diese Änderungen von den Mitgesetzgebern rückgängig gemacht werden, oder neue Lücken geschaffen werden.

### Der Europäische Green-Deal hat es in sich!

Die EU-Kommission hat sich ausdrücklich für eine ambitionierte Zweckbindung der EU-Mittel für Umwelt- und klimawirksame Maßnahmen ausgesprochen. Sie betont nicht nur, wie wichtig es ist, den Umfang und die Höhe der von ihnen in den Verordnungsentwürfen vorgeschlagenen Zweckbindung beizubehalten, sondern fordert nun auch zweckgebundene Ausgaben für Eco-Schemes.

Zusätzliche Vorkehrungen in den GAP-Regularien könnten zudem die Wirksamkeit der für den Umwelt- und Klimaschutz vorgesehenen Mittel verstärken. Beispielsweise könnte die Festlegung von Mitteln für die Förderung der Artenvielfalt oder die verpflichtende Umsetzung von Natura 2000 und der Wasserrahmenrichtlinie in den Mitgliedsstaaten einen wichtigen Beitrag leisten.

**Die GAP-Mittel müssen besonders für Biodiversitäts-, Klima- und Umweltziele bestimmt sein. Alle „Greenwashing“-Maßnahmen müssen abgeschafft werden.**

# 30%

Wenn 30 % der Direktzahlungen an Agrar-Umweltmaßnahmen gebunden wären, stünden 11 Milliarden Euro für Eco-Schemes zur Verfügung.

# 16%

Mehr als 16 % der Mittel für ländliche Entwicklung werden für benachteiligte Gebiete ausgegeben. Diese Mittel sollten gezielt dem Umwelt- und Klimaschutz zugutekommen.



Working to sustain the natural world for the benefit of people and wildlife.

together possible™

wwf.eu

© 2020

© 1986 Panda symbol WWF – World Wide Fund for Nature (Formerly World Wildlife Fund)  
® “WWF” is a WWF Registered Trademark.  
WWF European Policy Office, 123 rue du Commerce, 1000 Brussels, Belgium.

For contact details and further information, please visit our website at [www.wwf.eu](http://www.wwf.eu)

